

## DANIEL KNORR Welcome

Die Matrjoska ist ein folkloristisches Element, das zunächst in Japan angesiedelt war und später nach Russland eingeführt wurde. Es ist eine Urform des menschlichen Charakters, fast lacanisch, denn da, wo sie auftaucht, übernimmt sie eine weitere Schicht und spiegelt die Gesellschaft. Die Arbeit „Welcome“, hat ihren Ursprung in einer vorherigen Version von 1999 „La femme de ma vie ne m’aime pas encore“, heute im Besitz der neuen Pinakothek München. Es waren 99 Matrjoska Puppen, die bunt in traditioneller Weise gemalt, den gesamten Ausstellungsraum einnahmen. Die Anekdote war, dass damals während der ersten Präsentation im Fri Art Centre d’Art Contemporain in der Schweiz, die portugiesische Putzfrau des Centres eine kleine Puppe kaufen wollte. Für einen Tageslohn erwarb sie diese Matrjoska, und 12 Jahre danach wurde die Puppe für die Ausstellung in Wien ausgeliehen. Der Titel hatte sich geändert und auch die Puppen. Plötzlich wurden sie schwarzweiß, und auch die Zeichnung war eine andere. Es sind Blumen auf dem Bauch der Puppen, Rosen oder Nelken, aber sie blühen nicht, sie sind nicht farbig. Die einzige farbige Blume ist die der von der portugiesischen Gastarbeiterin ausgeliehenen Matrjoska. Man könnte sagen, mit einer Blume wird es kein Frühling, aber vielleicht der Beginn. Der Anfang eines neuen Verständnisses. Welcome eben, wir machen die Arme auf für die Neuankömmlinge. Wir wollen, dass es hier wieder bunt wird.